



Anfrage

Vorlage-Nr.:	AF/0032/2013		Datum:	27.02.2013			
Verfasser:	04-BIZ-Ratsfraktion	Az:					
Gremienweg:							
14.03.2013	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
		<input type="checkbox"/>	TOP	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
		öffentlich					
Betreff:	Anfrage der BIZ-Fraktion zur Reform der Rundfunkgebühren der GEZ						

Seit Januar 2013 gelten die neuen Rundfunkgebühren der GEZ, mit dem Ergebnis, dass diese zu erheblichen Mehrkosten führen. Auch die Verwaltung und die Eigenbetriebe in Koblenz sind davon massiv betroffen.

Der Ausgabe der Rhein-Zeitung vom 2. Februar 2013 (Tagesthema und Lokalteil) war zu entnehmen, dass die Kosten für die Verwaltung von 786 Euro auf 6500 Euro, für die Stadtreinigung von 354 Euro auf 7600 Euro und für den Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen von 69 Euro auf 4380 Euro steigen werden.

Zwischenzeitlich hat dieser Umstand in anderen Städten, wie z. B. Köln, zu Protesten geführt. In der Rhein-Zeitung vom 2. Februar 2013 heißt es: „Dass Nachverhandlungen durchaus etwas bringen können, zeigt das Beispiel der Stadt Köln. Die wollte ihre Gebühren zunächst nicht mehr zahlen. Der Aufwand, sie zu ermitteln, sei zu groß, hieß es als Begründung. Nach Gesprächen mit dem WDR zahlt Köln nun doch wieder Rundfunkgebühren – allerdings vorerst so wie 2012. Gleichzeitig wird verhandelt, wie das neue System mittelfristig doch umgesetzt werden kann“. Auch andere Städte erwägen, gegen die neuen Rundfunkgebühren vorzugehen. Angesichts der angespannten Haushaltslage der Stadt, wäre der Kölner Weg vielleicht auch eine Option für Koblenz.

Die BIZ-Fraktion fragt daher an:

1. Was wird die Koblenzer Stadtverwaltung gegen die Reform der GEZ-Gebühren unternehmen? Wäre die Kölner Lösung auch für Koblenz denkbar? Falls nicht, warum?